

fremder Körper von ihm aufgenommen, — oder es werden durch Verwechslung der Gebilde beider Körper mit einander, dieselben so mit einander und in einander verschmolzen, daß sie nur einen Körpertheil zu bilden scheinen.

Ein solcher Fall hat sich kürzlich in unsrer Nähe ereignet und ist wohl werth, hier etwas näher beschrieben zu werden:

Die Ehefrau des Inlieger Haftmann zu Cosma, Görlitzer Kreises, 27 Jahr alt, von mittler Größe, kräftigen an Arbeit gewöhnten Körpers, welche schon vorher zwei Kinder glücklich und ohne Hilfe der Kunst geboren hatte, beendete ihre dritte Schwangerschaft am 1. Juni c. und gebar ohne Schwierigkeit den Kopf eines Kindes, dem aber der übrige Körper nicht folgen wollte; die bejahrte Hebamme (Schneider aus Wendischossig) sah sich nach einigen fruchtlosen Versuchen zur Vollendung der Entbindung genöthiget, den im benachbarten Kuhna wohnenden Oberarzt und Accoucheur Herrn Husgen herbeizurufen, welcher so glücklich war, durch die Hilfe der Kunst noch einen Kopf und nach diesem einen Doppelkörper wie unten beschrieben, zu entdecken. Die Kreißende hat dabei allem Anschein nach — und die spätere Zeit bestätigt es — nicht mehr gelitten, als in einer ganz gewöhnlichen Niederkunft. Nur eine Nabelschnur, nur ein Mutterkuchen hatte die Doppelfrucht mit der Mutter verbunden.

Auf mir von dem Vorfalle gemachte Anzeige begab ich mich alsbald mit obenerwähntem Herrn Arzt Husgen und dem für Naturwissenschaft so interessirten Zeichenlehrer und Maler Herrn Kadersch nach Cosma, um die genaue Besichtigung, Beschreibung und Abbildung einer so seltenen Mißgeburt aufzunehmen, und den Geseßbestimmungen gemäß dieselbe für das königliche anatomische Museum in Berlin zu acqueriren, welches denn auch sofort geschehen ist.

Zu dem treuen beiliegenden, vom Herrn Maler Kadersch